

derner rationeller Versorgungssysteme für Reparaturen und Dienstleistungen, in Arbeitsgemeinschaften der Produktionsgenossenschaften des Handwerks, in den Exportkontoren der örtlichen Wirtschaft, in den Konsortien zur Vorbereitung und Durchführung von Investitionen und in anderen Formen entwickelt. Sie hat sich für die Festigung und Entwicklung des genossenschaftlichen Gemeineigentums und damit der kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Genossenschaftshandwerker in ihrem Kollektiv und als Kollektiv mit anderen Gemeinschaften, für den Einsatz moderner Technik und die Einführung neuartiger Technologien sowie für die bessere Versorgung der Bevölkerung als nützlich erwiesen und wird künftig noch an Bedeutung gewinnen.

Daraus ergibt sich insgesamt, daß die Produktionsgenossenschaften des Handwerks im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus eine gesicherte Perspektive haben. Die sozialistische Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik beweist damit, daß es unter sozialistischen Produktionsverhältnissen dem Handwerk möglich ist, die wissenschaftlich-technische Revolution mitzugestalten; sie beweist auch dadurch ihre Überlegenheit gegenüber dem staatsmonopolistischen Herrschaftssystem in Westdeutschland, das durch seine Politik die Existenz Tausender Handwerker gefährdet und vernichtet.

Die Produktionsgenossenschaften des Handwerks bewähren sich als Organisationsformen des freiwilligen Zusammenschlusses individuell arbeitender Handwerker und ihrer Gesellen, die gemeinsam den Weg in die sozialistische Gemeinschaft beschreiten wollen. In der kollektiven Arbeit entwickeln sie sich zu sozialistischen Persönlichkeiten. Dazu trägt besonders die Leitung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks durch das genossenschaftliche Kollektiv bei. Die Mitgliederversammlung, der alle Genossenschaftshandwerker einer Produktionsgenossenschaft des Handwerks angehören, ist höchstes Organ der Produktionsgenossenschaft des Handwerks. Das Produzentenkollektiv selbst fällt die Entscheidung über alle wichtigen Fragen der Entwicklung ihrer Genossenschaft - so bestätigt es die Pläne der Produktionsgenossenschaft des Handwerks, wählt es den Vorstand, den Vorsitzenden und die Revisionskommission. Dabei läßt es sich von den gesetzlichen Bestimmungen der Arbeiter- und Bauern-Macht (speziell dem Musterstatut für Produktionsgenossenschaften des Handwerks) leiten. Alle Mitglieder arbeiten zu-